

Wein der Strafanstalt Lenzburg ausgezeichnet Gold für Knastis

LENZBURG – Schwere Jungs produzieren leichten Wein. Und das mit grossem Erfolg!

«Der «Goffersberger» ist mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden», freut sich Martin-Lucas Pfrunder.

Pfrunder ist kein Win-

zer – er ist Direktor der Strafanstalt Lenzburg. Ein Gefängnis, in dem 180 Männer langjährige Strafen verbüssen.

Sie sitzen ihre Zeit nicht ab. Sie arbeiten. Zum Beispiel im zwei Hektar grossen gefängniseigenen Weinberg!

«Der Leset ist ein Höhepunkt im Jahr der Strafanstalt», berichtet Pfrunder.

Dann chrampfen sieben bis acht Gefangene an den Hängen des «Goffi». Sie lesen die Trauben, aus denen 16 000 Flaschen Wein hergestellt werden.

Wer darf in die Reben? Nur ausgewählte Gefange-

ne. «Alles bewährte Ur-lauber», erklärt Pfrunder, «Schweizer oder Männer, die bei uns niedergelassen sind.»

Alle ändern Knastis sehen den Weinberg nur aus der Ferne. Und alle wissen: Wir schlafen über einem Weinkeller!

An den Alkohol kommen sie allerdings nie ran. Im Gegensatz zu früher: Da erhielt jeder Insasse täglich sein «Schöppli».

Der «Goffersberger» – er ist ein Renner: Die Ernte '95 ist schon weg. Für 11 Franken die Flasche Blauburgunder oder Riesling x Sylvaner.

Übrigens: Im Weinkeller stehen zwei Fässer.

Verziert mit Schnitzereien. Geschaffen hat sie ein österreichischer Holzbildhauer: ein begnadeter Heiratsschwindler!

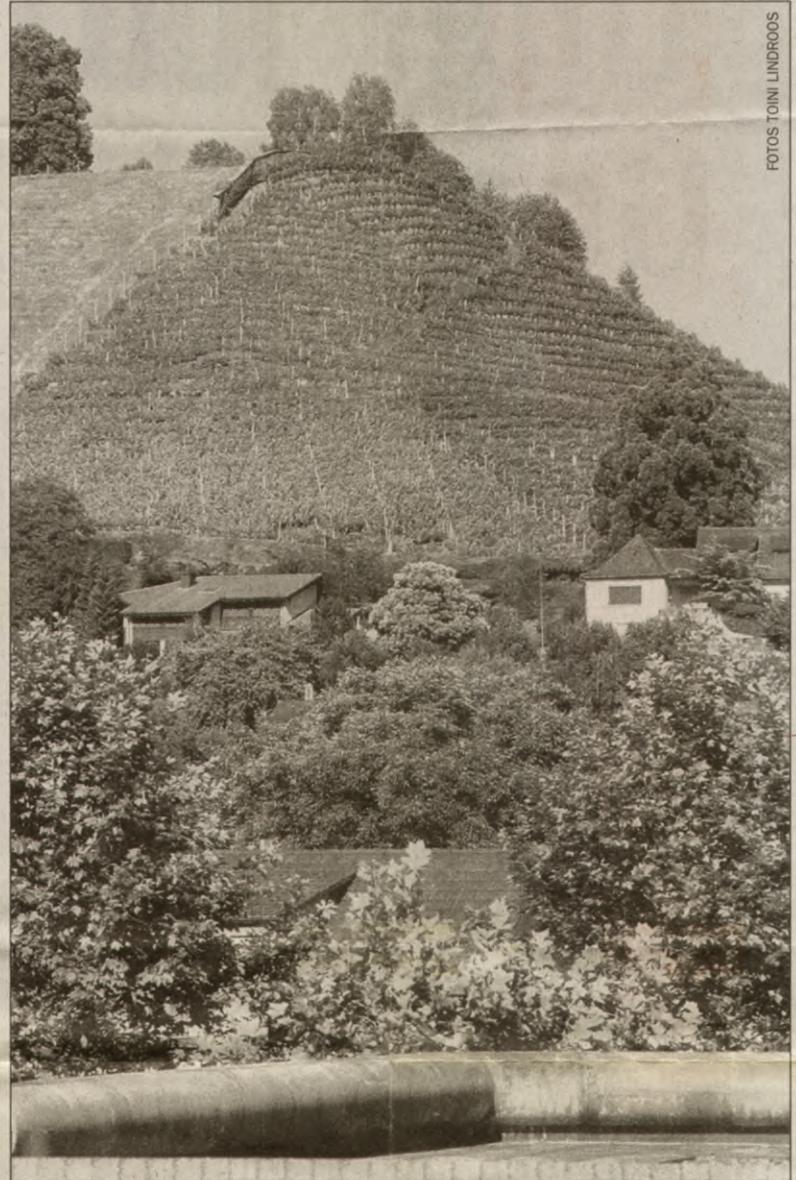


Goffersberger
Strafanstalt Lenzburg

Exklusive Herkunft! Auf Etikette steht Strafanstalt Lenzburg.



Weinkeller unter den Zellen: Direktor Martin-Lucas Pfrunder im Gespräch mit BLICK-Redaktor Urs Helbling.



FOTOS TOINI LINDROOS

So sehen die Gefangenen den edlen Tropfen am «Goffi»-Hang reifen.

Was Knastis sonst noch tun

LENZBURG – Eine Strafanstalt ist ein kleines Gewerbezentrum!

In Lenzburg erzielen die Gefangenen einen Jahresumsatz von 3,5 Millionen Franken. Selbstverständlich un-

ter Mithilfe der Aufseher!

Die Gefangenen erhalten unterschiedliche Löhne. Maximal 29 Franken pro Tag.

Wer nicht arbeitet, bekommt nichts – und darf abends nicht Fussball spielen!

Neben der Landwirtschaft (Rebberg) betreibt die Strafanstalt beispielsweise eine Schlosserei.

Unter Anleitung von zwei Ange-

stellten sind 17 Gefangene an Schweissgeräten, Stanz- und Bohrmaschinen tätig.

Eine Spezialität der Malerei ist das Ablauen von Fensterläden. Meist im Auftrag des lokalen Gewerbes.

Und dann hat's in Lenzburg natürlich eine Körberei. Besonders wichtig ist die Jonc-Flechterei, das Renovieren von durchgesehenen Stühlen.

Im Gegensatz zu den anderen Betrieben spielen bei der Körberei die Aufträge von Privathaushalten eine grosse Rolle.



In der Schlosserei arbeiten 17 Gefangene.